

Zweck: Der Gegenstand des Unternehmens umfasst alle Arten der kleinen Lebensversch. (Volksversch.) Das Versch.-Geschäft soll nur unmittelbar betrieben werden. Durch Beschluss des Vorst. u. des A.-R. kann der Versch.-Bestand eines anderen Unternehmens in seiner Gesamtheit oder in einzelnen Zweigen mit den darauf bezüglichen Res. u. Prämienüberträgen mit Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörden auf die Volksfürsorge übertragen werden.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Namen-Aktien à M. 1000, begeben zu pari, voll eingezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Vorstand: Joh. Ad. von Elm, Friedr. Ernst Lesche, Friedr. Alb. Karl Paplow, Franz Heinr. Wentker, Karl Heinr. Lorenz, Heinr. Friedr. Kaufmann, Hamburg.

Aufsichtsrat: Vors. Gewerkschaftsbeamter Gust. Ad. Bauer, Ernst Th. Ed. Leipart, Neukölln; Privatbeamter Friedr. Ebert, B. Treptow; Franz Edm. Alex. Schlicke, Stuttgart; Redakteur Dr. Gottfried Aug. Müller, Hamburg; Carl Jul. Frässdorf, Dresden; Friedr. Paul Hoffmann, Magdeburg; Rud. Alex. Junger, Berlin.

Freia, Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank

Akt.-Ges., Sitz in Hannover;

Geschäftsstellen in Berlin (Bellevuestr. 24), Bremen, Hannover.

Geegründet: 8./11. bzw. 26./12. 1907; eingetr. 13./1. 1908. Firma lautete bis 1910 Bremer Lebensversch.-Bank A.-G. mit Sitz in Bremen. Gründer: Notar Aug. Tebelmann, Deutsche Nationalbk., Hch. Oesemann, Gerh. Schipper, Rechtsanw. u. Notar Dr. jur. Heinr. Tebelmann, Dir. Carl Ulrich, Bremen; Dir. Hugo Gottschalk, Oberstabsarzt Dr. Reinhold Leu, Berlin; Dr. jur. Aug. Schneider, München; Dir. Hugo Reifarh, Oldenburg. Die a.o. G.-V. v. 6./1. 1910 beschloss die Übernahme der Hannoverschen Lebensversch.-Anstalt a. G. mit Wirkung ab 1./1. 1910, Änderung der Firma wie oben u. Verlegung des Sitzes nach Hannover. Die Firma wurde am 29./3. 1913 lt. G.-V. v. 30./12. 1912 in Freia Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank umgewandelt. Seit 1./5. 1913 auch Geschäftsstelle in Berlin.

Zweck: Übernahme u. Weiterführung der sämtl. Geschäfte und insbes. der sämtl. Versicherungs- u. sonst. Verträge der „Bremer Lebensversicherungs-Bank a. G.“ vom Jahre 1867 in Bremen u. der Hannoverschen Lebensversicherungs-Anstalt a. G. in Hannover mit allen ihren Rechten u. Pflichten; Abschluss jeder Art von Versch. auf das menschliche Leben nach Massgabe der vom Vorstände aufgestellten Geschäftspläne. Versicherungsbestand Ende 1912 112 126 Policen mit zus. M. 236 163 153.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Nam.-Aktien à M. 1000, eingez. mit 25% = M. 750 000; für die restl. 75% = M. 2 250 000 sind Einzahl.-Verpflichtungen ausgestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 1) Mind. 5%, höchstens 10% gesetzl. R.-F. (bereits gefüllt), 2) event. bis zu 10% des verbleib. Überschusses zur Bild. u. Verstärk. von Spez.- u. Extra-Res., sowie des Beamtenpens.-F., 3) die vertragsm. Tant. an Vorst., 4) 4% Div. an Aktionäre, 5) 5% Tant. an A.-R., jedoch soll auf das einzelne Mitglied verrechnet nicht mehr als M. 5000 u. auf die Gesamtheit des A.-R. ohne Rücksicht auf die Zahl der Mitglieder nicht mehr als M. 60 000 entfallen, 6) von dem alsdann verbleib. Netto-Überschuss werden dem Div.-F. der von der Bremer Lebensversch.-Bank a. G. übernommenen div.-ber. Aussteuerversich. 5%, dem der übernommenen div.-ber. Militärdienstversch. 3% der entsprechenden Prämieeinnahme u. den von der Hannoverschen Lebensversch.-Anstalt a. G. übernommenen div.-ber. Lebensfall- u. Kapitalversch. 5% der div.-ber. Prämie überwiesen. Der restl. Betrag wird nach Massgabe der Prämieeinnahme auf die übrigen vertragsmässig am Gewinn beteiligten Versch. a) der ehemaligen Bremer Lebensversch.-Bank a. G., b) der Bremer Lebensversch.-Bank A.-G. resp. der Bremen-Hannov. Lebensversch.-Bank A.-G., c) der ehemaligen Hannov. Lebensversch.-Anstalt a. G. verteilt. 7) Von den auf die einzelnen Gruppen entfallenden Beträgen werden überwiesen 75% den Versicherten der einzelnen Gruppen, 25% zur Verfüg. der G.-V., jedoch mit folgenden Massgaben: a) aus dem auf die Gruppen 6a u. 6b entfallenden Beträge dieser 25% wird der Div.-F. der div.-ber. Lebensversch. der vorm. Bremer Lebensversch.-Bank a. G. so weit aufgefüllt, dass diesen Versch. eine Div. von 25% der Prämien der lebenslänglichen Versch. gewährt werden kann, b) aus dem auf die Gruppe 6c (Versich. der vorm. Hannov. Lebensversch.-Anstalt a. G.) entfallenden Teile der erwähnten 25% ist der Überschussanteil dieser div.-ber. Lebensversch. nach Aufnahme der rechnermässig zulässigen Beträge, höchstens jedoch 1.86% der Tarifprämie aus dem Ausgleichs-F., auf 16% der Tarifprämie zu ergänzen. Reichen hierzu die von den erwähnten 25% des Überschusses zur Verfüg. stehenden Beträge nicht aus, so sind zunächst die von den unter 7a erwähnten 25% noch verfügbaren Beträge, sodann die unter 4 erwähnte 4% Div. der Aktionäre zu verwenden. Ein noch verbleibender Rest der unter 7a u. b erwähnten 25% wird an die Aktionäre verteilt, soweit die G.-V. nicht anders beschliesst. Wird eine solche anderweite Verwendung zur Erhöhung der Gewinnanteile von Versicherten beschlossen, so darf diese Erhöh. nur in der Weise erfolgen, dass die unter 6 zu a, b u. c bezeichneten drei Gruppen von Versicherten unter Anrechnung derjenigen Beträge, die ihnen etwa gemäss 7a oder b aus den an sich zur Verfüg. der G.-V. stehenden 25% bereits zugeflossen sind, nach Massgabe der Prämieeinnahme gleichmässig berücksichtigt werden.